

## Pressemitteilung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Schwalmtal

Engagiert sich Schwalmtal bald mehr für den Klimaschutz?

Das hoffen die GRÜNEN in der Gemeinde. In der vergangenen Woche hat die Fraktion daher einen Antrag gestellt: Die GRÜNEN bitten den Rat um Zustimmung, am Projekt „Kommunale Klimapartnerschaft“ teilzunehmen. In einer kommunalen Klimapartnerschaft arbeiten zwei Kommunen regelmäßig und strukturiert auf den Gebieten Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen.

Der Fraktionsvorsitzende Jürgen Heinen führt aus: „Mit einer solchen Klimapartnerschaft kann Schwalmtal zeigen, dass sich die Gemeinde ihrer Verantwortung bewusst ist und einen Beitrag für die Zukunft unseres Planeten leisten will.“ Gleichzeitig werden durch interkulturelle Begegnungen und den fachlichen Austausch neue Perspektiven eröffnet. So kann Schwalmtal Hand in Hand mit über 60 anderen Kommunen, die bereits am Programm teilnehmen, Entwicklung gestalten. Und, so Heinen, stehe es Schwalmtal gut, globales Engagement zu zeigen: „Wir erkennen den Einfluss unseres Lebensstiles auf die Umwelt an und verbinden lokales Handeln mit globaler Verantwortung.“

Die kommunalen Klimapartnerschaften bündeln die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Programme zur Förderung des bürgerschaftlichen und kommunalen Engagements in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Ziel ist die fachliche Zusammenarbeit der Gemeinde Schwalmtal mit einer Gemeinde im globalen Süden in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung. Als Akteure sind die kommunale Verwaltung, Interessierte aus der Zivilgesellschaft sowie Schülerinnen und Schüler gefragt. Wünschenswerter Nebeneffekt ist – neben der Vernetzung der verschiedenen Akteure in Schwalmtal und der Partnergemeinde – die Schärfung des Bewusstseins aller Beteiligten durch die breite Befassung mit dem Thema Klimaschutz und Folgen der Klimaanpassung.

Das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), von Engagement Global und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) gemeinsam durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt durch zwei Präsidiumsbeschlüsse des Deutschen Städtetages sowie durch den Deutschen Städte- und Gemeindebund und den Deutschen Landkreistag.

